

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 50 (1946-1947)  
**Heft:** 14

**Artikel:** Unter Wolken unter Sternen  
**Autor:** Kilian, Peter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-669652>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*Unter  
Wolken  
unter  
Sternen*

PETER KILIAN

Aus dem kühlen Erdreich wagen  
sich ans Licht die ersten Blumen,  
und wo Schnee noch lag vor Tagen,  
grünen schon die falben Krumen.

Bunter wurde Hang und Weide,  
rauschend fällt der Bach ins Tal,  
und der Wald im neuen Kleide  
ist voll Duft und Frühlingsschall.

Oh, wie locken nun die Fernen!  
Wandern möcht ich ohne Ziel . . .  
Unter Wolken, unter Sternen,  
wie der Zufall lenkt und will.

## AUS DER WUNDERWELT DER NATUR

### *Die Schlüsselblume*

DR. E. SCHEIBENER

Wenn im Frühling das Land wieder ergrünt, dann strecken alsobald auch die Schlüsselblumen ihre Blüten aus dem jungen Grase, zu Tausenden oft die Wiesenhänge mit einem gelben Schimmer überziehend.

Der Botaniker zählt die Schlüsselblume zu den Primelgewächsen, und mehr im besonderen gehört sie innerhalb dieser Familie zu den zahlreichen Vertretern der Gattung *Primula*, deren Kreuzungen in unsern Gärten und Anlagen in ungezählten Farbkombinationen jedes Frühjahr immer wieder unser Auge erfreuen.

Zweifellos wollten die alten Botaniker mit dieser Namengebung (*Primula*, abgeleitet von dem lateinischen *primus* = erster) auf das frühe Erblühen dieser Pflanze hinweisen, und auch die Bezeichnung «Schlüsselblume» sollte nach der Meinung vieler darauf hindeuten, dass sie die Blume sei, welche den Frühling erschliesse. So sinnvoll nun aber diese Auslegung auch anmutet, so wenig entspricht sie der Wirklichkeit. Die Phantasie des Volkes ging andere Wege. In der

Tat kann bei einigermaßen gutem Willen auch der um vieles nüchterner denkende Mensch von heute den Blütenstand unserer Blume (*Primula elatior*) mit seinen gehäuften Einzelblüten mit einem an langem Stiele befestigten Bund von Schlüsseln vergleichen, und so erzählt denn auch die Legende, dass diese Blume nichts anderes sei als der Abdruck des Schlüsselbundes des Himmelpfortners Petrus, den dieser vor Schreck zur Erde fallen liess, als er erfuhr, dass einige Taugenichtse sich Nachschlüssel zur Himmelspforte angefertigt hätten. Die ihm entfallenen Originalschlüssel zwar liess Petrus eiligst wieder holen, die Blume aber, welche durch die Berührung der Himmelsschlüssel mit der Erde entstand, ist bis zum heutigen Tage geblieben, weshalb sie zur Erinnerung an diese Begebenheit noch heute in vielen Gegenden auch Petersschlüssel genannt wird.

Es darf daher auch nicht verwundern, wenn im Volksglauben vieles von der geheimnisvollen Kraft der Himmelsschlüssel sich auch auf die